

NETZ

বাংলাদেশ

Die Zukunft im Blick
Heute klimagerecht handeln

Jahresbericht 2025





Schwerpunkt 1 Ein Leben lang genug Reis

85.825 Menschen
sichern ihre Ernährung

4



Schwerpunkt 2 Jedes Kind braucht Bildung

52.977 Kinder besuchen
die Vor- und Grundschule

6



Schwerpunkt 3 Menschenrechte verteidigen

24.590 Menschenrechts-
verteidiger*innen
verhindern Gewalt

8



Schwerpunkt 4 Klimagerechte Zukunft

13.970 Projektteilnehmerinnen
sichern ihr Zuhause vor
der Bedrohung durch
die Klimakrise

10



Schwerpunkt 5 Katastrophen und Hilfe

Vorsorge und Hilfe
beim Wiederaufbau

12



Politischer Dialog und Vernetzung

Zivilgesellschaftliche Stimmen
aus Bangladesch stärken

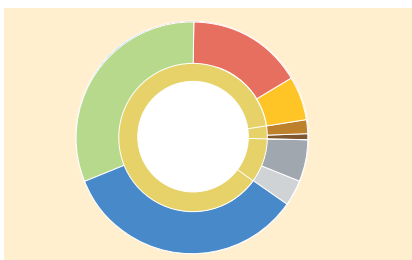
13



Engagement und Globales Lernen

Mehr als 2.500 Ehrenamtliche
sind in Deutschland
für NETZ aktiv

14



Finanzen 2025

Von jedem Euro fließen
88 Cent in Entwicklungsprojekte,
3 Cent in Globales Lernen und
9 Cent in Verwaltung, Werbung
und Verein

17



Organisation und Transparenz

Von der Mitgliederversamm-
lung bis zu Schutzmechanis-
men: So ist NETZ organisiert

21

NETZ Partnerschaft für
Entwicklung und Gerechtigkeit e.V.
Marktlaubenstr. 9
35390 Gießen
Tel.: (0049) 641-26 555 600
netz@bangladesch.org



www.bangladesch.org

Redaktion: Sven Wagner, Clara Gülich,
Max Stille

Layout: Chr. Bauer

Gedruckt in Wetzlar
bei w3 print-medien



Bildnachweise:

Titel: Shajib Shikdar, S. 4-5: Riaz Ahmed, Sandra Seeger,
S. 6-7: Snigdha Zaman, S. 8-9: MKP, RIB, Polli Sree,
S. 10-11: Barcik, Sandra Seeger, S. 12: The Daily Star, Farukur
Rahman, S. 13: Florian Albrecht, S. 14: Carmen Zahradnik,
S. 15: Kath. Pfarrkirche Heilig Kreuz Bayreuth, Lillian
Neumann, S. 16: Max Stille, Frithjof Timm, Florian Albrecht,
Privat, S. 21: Florian Albrecht, S. 22: Aylin Inan, NETZ, Annette
Greier, S. 23: Shajib Shikdar

Liebe Engagierte für mehr Gerechtigkeit,



„Ich schaue nicht auf die Menschen, die im Wirbelsturm von mir gegangen sind, sondern auf die, die mir geblieben sind. So bin ich jeden Tag für meine Eltern und meine Tochter da.“

Asmaul Husna,
Leiterin der
Kolagachia-Dorfgruppe



„Wenn Frauen den ganzen Tag im Salzwasser arbeiten müssen, werden sie krank. Sie brauchen sofort eine Alternative!“

Jamuna Rani,
Schriftführerin der
Tia-Dorfgruppe

Rokeya Begums Blick auf dem Titelfoto dieses Jahresberichts ist fest auf das Wasser vor ihr gerichtet. Jedes Mal, wenn sie allein auf ihrem Boot in den Mangrovenwald fährt, hat sie Angst. Doch das kann sie nicht von ihrem Weg abbringen: Es ist die Zukunft ihrer Kinder, die ihr vor Augen steht.

Die Klimakrise ist die größte Gerechtigkeitsfrage unserer Zeit. Sie nimmt alle vorher bestehenden Ungerechtigkeiten in sich auf und verschärft sie. Die Solidarität mit besonders Betroffenen, mit Frauen wie Rokeya, entscheidet somit nicht weniger als die Zukunft der Menschlichkeit. Lassen wir die Kämpferinnen in den Klima-Hotspots der Welt allein, anstatt ihre Widerstandskräfte zu stärken, wird ein zerstörerisches Prinzip etabliert. Erkennen wir andersherum Menschen wie Rokeya als vollwertig und wichtig gleich uns selbst an und handeln entsprechend, so können wir als Menschheit den Kampf gegen die Klimakrise aufnehmen.

Von den Menschen in NETZ-Projekten lernen wir, was zählt. Etwa Zusammenhalt, der die Basis von Frauengruppen, Menschenrechtsgruppen oder Schul-AGs bildet. Oder Mut. Nicht der Mut der Verzweiflung, wie ihn Rokeya auf dem Weg zum Fischen fühlte. Sondern ihr Mut heute, mit dem sie für die Rechte anderer Frauen einsteht. Wie Rokeya übernehmen mit NETZ tausende Menschen in Bangladesch und Deutschland Verantwortung für andere. Besonders viel Verantwortung bringt dabei die Leitung des Bangladesch-Büros von NETZ mit sich. Nachdem er diese 25 Jahre getragen hat, geht Habibur Rahman Chowdhury nun in den Ruhestand. Wir danken ihm von Herzen. Und sind sehr froh, dass mit Shahidul Islam ein erfahrener und kompetenter Nachfolger die Rolle übernimmt, der das Team, Partnerorganisationen und Projekte bereits hervorragend kennt.

In Bangladesch ging die angespannte und wechselhafte politische Übergangsphase mit den Wahlen Anfang dieses Jahres zu Ende. Auch der Neuanfang steht vor großen Herausforderungen. Unter anderem stehen sich gerade jetzt viele Regierungen reicher Länder aus der Verantwortung, indem sie Gelder für Entwicklung, Menschenrechte und Klima kürzen, statt diese gemäß der Bedarfe und mit Blick auf die Zukunft zu erhöhen.

Noch etwas braucht es neben Zusammenhalt und Mut, etwas, das wir auch Euch allen wünschen: Sich von positiven Beispielen anstecken und inspirieren zu lassen. Eine Teilnehmerin der diesjährigen Bangladesch-Tagung brachte auf den Punkt, was die Begegnung mit Asma und Jamuna aus Südbangladesch bei ihr auslöste: „Kurzum: Ich habe jetzt zwei neue Vorbilder für mein Leben.“

In diesem Sinne eine verbindende und inspirierende Lektüre und herzliche Grüße

Dr. Max Stille,
Geschäftsführer



Niko Richter,
Geschäftsführer



P.S. Wenn Ihr Fragen oder Anregungen zu unserem Jahresbericht oder unserer Arbeit habt, freuen wir uns über eine Mail oder einen Anruf.

Schwerpunkt 1

Ein Leben lang genug Reis



Molina Sana und Monjura Begum zeigen die Ernte aus ihren Gemüsegärten. Endlich gehören auch Obst und Gemüse zur alltäglichen Ernährung ihrer Familien.

Erfolge 2025

85.825 Menschen

sichern durch Selbsthilfestrukturen ihre Ernährung.

11.053 Frauen

bilden sich zu den Themen Landwirtschaft, Finanzen und Frauenrechte weiter und wenden ihr Wissen im Alltag an.

21.720 Frauen,

die zuvor in extremer Armut lebten, erwirtschaften sich und ihren Familien ein existenzsicherndes Einkommen.

In **10.868 Fällen**

gelingt es Frauen-Selbsthilfegruppen, ihnen zustehende Sozialleistungen von Behörden einzufordern.

Partnerschaft

Neue Partnerorganisationen in Südbangladesch bewähren sich.

Partizipation

Projektteilnehmerinnen entscheiden selbst, ob sie Viehzucht betreiben, einen Kiosk oder eine Schneiderei.

Empowerment

Die Dorfgruppen stärken marginalisierte Menschen in ihrer Nachbarschaft.



Parishamari ist ein Dorf wie viele im Süden Bangladeschs: kleine Häuser, karge versalzene Böden, Wasserbecken bis zum Horizont. Das Salzwasser der Garnelenzucht hinterlässt Spuren. Für Molina Sana war es nicht möglich, hier eine Landwirtschaft und Lebensgrundlage aufzubauen. Ihre Familie lebte lange in extremer Armut. Doch vor drei Jahren organisiert sie sich gemeinsam mit anderen Frauen in einer Dorfgruppe und findet einen Weg in eine Zukunft ohne Hunger. Die Frauen erhalten Startkapital und investieren in Geflügel, Ziegen, Schafe oder kleine Geschäfte, je nachdem, was für sie und an ihrem Lebensort möglich ist. Heute bauen sie Obst und Gemüse an. Die Grundlagen lernen sie in Trainings und bringen gemeinsam ihr Dorf nach vorn.



Nutzvieh wie Ziegen, Kühe oder Schafe bilden oft das Startkapital, mit dem Projektteilnehmerinnen Einkommen erwirtschaften

Was klein beginnt, entfaltet große Wirkung. Dorfgruppen sind ein Grundprinzip im Projektansatz „Ein Leben lang genug Reis“. Sie bilden die Basis dafür, dass Frauen und Familien Einkommen erwirtschaften, Wissen sammeln und für ihre Rechte eintreten können. Molina Sana arbeitet weiter als Tagelöhnerin. Doch zusätzliche Einnahmen und der Anbau von Obst und Gemüse sichern ihre Existenz, auch wenn sie zeitweise keine Arbeit findet. Andere Mitstreiterinnen in der Gruppe verdienen Geld, indem sie Brennmaterial aus Viehdung herstellen oder einen Teestand betreiben. Als von Armut Betroffene wurden die Frauen im Dorf ausgegrenzt. Doch die Gruppe steht gemeinsam dagegen auf. So organisieren die Frauen zum Beispiel einen Streik, damit Frauen nicht nur halb so viel Tagelohn erhalten wie

Landwirtschaft in der Küstenregion

Die Böden im Süden Bangladeschs sind stark belastet: Salzwasser dringt durch den steten Meeresspiegelanstieg und Sturmfluten ein. Kleine Landflächen und fehlende Ressourcen führen zu geringen Erträgen und machen viele Familien besonders krisenanfällig. NETZ-Schulungen zeigen Anbaumethoden, die an diese besonders schwierige Situation angepasst sind.

Männer. Rund 300 Tagelöhnerinnen bekommen nun mehr Geld für ihre Arbeit.

In den regelmäßigen Treffen diskutieren die Gruppenmitglieder auch Themen wie Kinderreihen oder Mitgift. Sie sprechen mit Behörden über Straßen, Toilettenanlagen oder den Zustand der Deiche. „Politiker*innen kommen zu mir, weil ich für 25 Menschen Verantwortung trage“, sagt Molina Sana, jetzt Vorsitzende der Gruppe. Ihr Blick ist nach vorn gerichtet. Sie möchte ihren Kindern ein besseres Leben ermöglichen: „Wir haben sehr gelitten. Ich will nicht, dass meine Kinder so aufwachsen müssen.“



Treffen einer Dorfgruppe: Sie sind Orte des Lernens und des Zusammenhalts

Was wir 2026 vorhaben

Lokale NETZ-Partnerorganisationen nehmen mindestens 900 Frauen und ihre Familien neu in Projekte auf. Gemeinsam entwickeln sie Wege, vor Ort sichere und dauerhafte Existenzgrundlagen zu schaffen.

+ Sehr gut

Dorfgruppen setzen sich verstärkt auch für die Rechte der Menschen in ihrer Umgebung ein. Bekommen Bedürftige keinen Zugang zu Sozialleistungen, erleiden Frauen Gewalt oder werden Löhne ungleich gezahlt, nutzen die Gruppen ihren Einfluss, um Betroffene wirksam zu unterstützen.

→ Wegweisend

25 Frauen aus Dorfgruppen wurden mit dem *Indomitable Women Award* ausgezeichnet. Die staatliche Auszeichnung erhält, wer sich trotz Widerständen behauptet, Verantwortung übernimmt und in Gemeinden Veränderungen anstößt, Mut macht und andere inspiriert.

↗ Zu verbessern

Viele Dorfgruppen sind selbstbewusst im Dialog mit Behörden, wenn es um Sozialleistungen geht. Bei anderen Themen wie Zugang zu Trinkwasser oder Land stoßen sie an Grenzen. Es braucht weitere Schulungen, Interessenvertretung und Vernetzung.

⚡ Herausfordernd

Trotz großer Fortschritte beeinflussen äußere Umstände die Arbeit der gut organisierten Gruppen. Bürokratie, wechselnde Zuständigkeiten oder lokale Konflikte sind häufige Probleme.

Jedes Kind braucht Bildung



Frühkindliche Entwicklung ist ein Schwerpunkt beim NETZ-Projektansatz: Vorschulunterricht bereitet die Jüngsten auf den so wichtigen neuen Lebensabschnitt Grundschule vor.

Erfolge 2025

5.877 Kinder

schließen die Grundschule nach der 5. Klasse erfolgreich ab und sind für den Besuch einer weiterführenden Schule angemeldet.

374 Grundschulen

bieten Kindern inklusiven Qualitätsunterricht. Darunter sind **34** Anandalok Schulen und **340** staatliche Schulen.

In 233 Fällen

haben engagierte Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter*innen Schulabbrüche von Kindern verhindert.

52.977 Kinder

nehmen am Vor- und Grundschulunterricht teil. Davon zählen **12.701** zu ethnischen und religiösen Minderheitengruppen.

1.590 Kultur- und Sportveranstaltungen

an Schulen festigen die Bindung zur örtlichen Bevölkerung.

328 Gesundheitscamps

verbessern den Zugang von Kindern zu medizinischen Leistungen.

Partnerschaft

Enger Austausch von Eltern, Lehrkräften und Schulsozialarbeiter*innen.

Partizipation

Aktive Einbindung von Mädchen und Jungen in den Unterricht, insbesondere wenn sie aus benachteiligten Familien kommen.

Empowerment

Kinder sind auf den Übergang an eine weiterführende Schule vorbereitet. Bei Bedarf werden sie durch die Übernahme von Gebühren und Kosten für Schulmaterial unterstützt.



„Ich halte Unterricht nicht nur von einer Seite des Klassenzimmers – ich bin mittendrin.“ Lehrerin Moriom Khatun steht beispielhaft für die Bildungsarbeit von NETZ: engagierte Lehrkräfte, die Kinder aktiv einbeziehen und das Lernen lebendig gestalten.



Spiel und Spaß fördern die Kreativität und Freude am Lernen

Bildungsprojekte qualifizieren Lehrkräfte, verbessern die Ausstattung an Schulen und fördern Unterricht, der sich an den Bedürfnissen der Kinder orientiert. Mit Liedern, Geschichten und Bewegung, naturwissenschaftlichem, kreativem und multimedialen Unterricht samt praktischer Übungen wird Lernen anschaulich und alltagsnah – und stärkt neben grundlegenden Fähigkeiten das Selbstvertrauen der Kinder. Eine begleitende Studie an staatlichen Grundschulen und Anandalok Schulen zeigt, wie deutlich kindzentrierter Unterricht die Beteiligung stärkt und Lernerfolge verbessert.

Ein Schwerpunkt liegt auf der frühkindlichen Bildung. Mädchen und Jungen ab vier Jahren werden in einem von NETZ umgesetzten Pilotmodell spielerisch auf die Schule vorbereitet. Das ist besonders wichtig, da Kinder aus allen Familien an die Schule herangeführt werden und dem Unterricht von Beginn an gut folgen können. Die Wirkung ist breit und nachhaltig: Staatliche Stellen setzen das Modell inzwischen an weiteren Schulen um. So wird die Grundlage für eine langfristige Verbesserung der Bildungsqualität geschaffen. Auch Eltern und Gemeinden sind wichtig im Projektschwerpunkt. Durch regelmäßige Treffen, Hausbesuche und die Zusammenarbeit in Schulkomitees werden Schüler*innen individuell begleitet und Schulabbrüche deutlich reduziert. So entsteht ein enges Netz aus Schule, Familie und Gemeinschaft, das Bildung stabilisiert und allen Kindern eine Zukunft ermöglicht.

Das Dorf als Klassenzimmer

Unterricht zu Naturwissenschaften nur aus Büchern erreicht Kinder oft nicht. Dabei eröffnen Naturwissenschaften ihnen die Welt und können etwa dabei helfen, Klimaveränderungen einzuordnen. In NETZ-Projekten lernen Schüler*innen deshalb auch praktisch in der Schulumgebung. Durch Beobachten, Ausprobieren und Forschen verstehen sie, wie Klima und Natur ihr eigenes Leben beeinflussen.

NETZ fördert drei Schultypen

Anandalok Schulen bieten Unterricht für je 180 Kinder (von der Vorschule bis zur fünften Klasse). Die Dorfgemeinschaften übernehmen Verantwortung für die Einrichtungen.

Staatliche Grundschulen in Bangladesch schließen Kinder aus Familien in Armut oft aus. NETZ-Projekte verhindern das. Die unterstützten Schulen stehen allen offen.

Dorfschulen ermöglichen Unterricht in besonders strukturschwachen Gebieten für je 30 Mädchen und Jungen.



Ein begrünter Schulhof schafft eine anregende Lernatmosphäre und fördert praxisnahes Lernen

Was wir 2026 vorhaben

NETZ steht für Kontinuität. Wir werden 294 Schulen unterstützen und 8.820 weitere Kinder erreichen. Ein Fokus liegt dabei auf inklusiver Bildung und der Teilhabe von Kindern mit Behinderungen sowie Kindern aus benachteiligten Gruppen.

+ Sehr gut

Temporäre Dorfschulen werden nach Projektende in Eigenverantwortung der Gemeinden als Lernzentren weitergeführt.

→ Wegweisend

Praktischer Unterricht und interaktive Aktionstage kommen sehr gut an. Schulen außerhalb des Projektes wollen den Ansatz ebenfalls für sich nutzen.

✂ Zu verbessern

Viele Schulen verfügen über unzureichende Infrastruktur, etwa Gebäude und Schulhöfe, die durch Extremwetter beschädigt werden. Die Instandhaltung ist kostenintensiv.

🏔 Herausfordernd

Viele Familien kämpfen mit wirtschaftlichem Druck, der Kinder stärker gefährdet – etwa durch Kinderarbeit oder frühe Verheiratung.

Schwerpunkt 3

Menschenrechte verteidigen



Janata Rani spiegelt mit ihrer Töpferwerkstatt die kulturelle Identität ihrer Gemeinschaft wider – und kämpft für ihre Rechte.

Erfolge 2025

43.398 Leistungsberechtigte

erhalten durch den Einsatz von Menschenrechtsverteidiger*innen Sozialleistungen, die ihnen zuvor nicht zugänglich waren.

4.944 Menschenrechtsverletzungen

sind dokumentiert und an staatliche Stellen gemeldet.

24.590 ehrenamtliche Menschenrechtsverteidiger*innen

setzen sich in **1.036** Menschenrechtskomitees gegen Diskriminierung und Gewalt ein.

7.080 Schüler*innen

an **236** Sekundarschulen lernen in AGs über Menschenrechte und setzen sich in ihrer Schule und ihren Familien ein.

1.880 Schülerinnen

nehmen an Selbstverteidigungskursen teil und zeigen Mitschüler*innen, Freund*innen und Geschwistern, was sie gelernt haben.

Partnerschaft

Partnerorganisationen verbinden Erfahrungen aus der Bildungs- und Menschenrechtsarbeit.

Partizipation

Aktionspläne mit Behörden sichern die Teilhabe marginalisierter Gruppen.

Empowerment

Projekte legen strukturelle Diskriminierung von Fischerinnen offen – und handeln dagegen.



„Wir wollen nicht nur über Probleme sprechen, sondern Lösungen finden – gemeinsam in unserer Gemeinde.“ Janata Rani (links auf dem Bild) aus Dinajpur ist eine von beinahe 25.000 Ehrenamtlichen, die sich für Menschenrechte vor Ort stark machen. Die Lehrerin setzt sich als Vorsitzende ihrer Menschenrechtsgruppe selbst unter schwierigen Lebensbedingungen für Frauenrechte, Bildung und den Schutz vor Gewalt ein.



Dabei sein und Flagge zeigen: Aktivist*innen engagieren sich zu Aktionstagen und machen die Menschenrechtslage sichtbar

Janata Rani hat eine kleine Töpferwerkstatt aufgebaut, mit der sie die Alltagskultur ihrer Gemeinschaft präsentiert. Denn die Töpfe sind Teil einer Kultur, die zu erhalten Selbstbewusstsein stärkt. Es ist ein kreativer Weg gegen die Diskriminierung, die oft Minderheiten besonders trifft. In den Menschenrechtsgruppen lernen Mitglieder Rechte und Verfahren kennen und setzen sich aktiv für andere ein. Dabei entstehen Netzwerke, die helfen, Konflikte gewaltfrei zu lösen, Fälle von Gewalt gegen Frauen aufzuzeigen und den Zugang zu Bildung für Kinder zu verbessern.

Wie wichtig diese Strukturen auch angesichts der Folgen der Klimakrise sind, zeigt sich im November 2025: Starke Regenfälle und Überschwemmungen beschädigen zahlreiche Häuser im Ort Tanore im Nordwesten Bangladeschs schwer. Viele Familien verlieren ihre Lebensgrundlage. Die in einem solchen Fall essenzielle staatliche Unterstützung erreicht Betroffene nicht. Die lokale Menschenrechtsgruppe wird aktiv, koordiniert Hilfe und tritt mahnend an

Zukunft in Frieden

Es sind nicht nur Menschenrechtskomitees, die Betroffene unterstützen. An Schulen engagieren sich Mädchen und Jungen in Menschenrechts-AGs, Theatergruppen und Selbstverteidigungskursen. Sie lernen praktisch und kreativ zu handeln, Konflikte zu adressieren und Arbeit für den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu leisten. So kommt die Menschenrechtsarbeit bereits bei der jüngeren Generation an.

staatliche Stellen heran. Betroffene erhalten in der Folge Nahrungsmittelpakete und weitere Unterstützung, auch beim schwierigen Weg, das Zuhause wieder aufzubauen. Dies ist nur ein Beispiel dafür, wie lokale Netzwerke schnell und gezielt Hilfe organisieren und jene Menschen vertreten, die am Rande der Gesellschaft stehen und in ihrer Not nicht gesehen werden. Und so die vom Klimawandel am stärksten betroffenen Menschen zu ihren Rechten kommen.



Aktive in allen Altersgruppen engagieren sich - etwa mit Baumpflanzaktionen, um auf die Klimakrise aufmerksam zu machen

Was wir 2026 vorhaben

Im politischen Neuanfang Bangladeschs ist die Menschenrechtsarbeit besonders wichtig. Wir möchten daher 44 Menschenrechtskomitees und 32 Menschenrechts-AGs an Sekundarschulen neu gründen.

Sehr gut

Stärkung der Sicherheit von Mädchen im Schulalltag: Durch Schul-AGs, Trainings und funktionierende Beschwerdemechanismen fühlen sich Schülerinnen auf ihrem Schulweg deutlich sicherer.

Wegweisend

In Zeiten zunehmender Spaltungen zeigen die Menschenrechtsgruppen Solidarität auch über religiöse oder gesellschaftliche Grenzen hinaus – über die Hälfte der Mitglieder sind aus marginalisierten Gruppen.

Zu verbessern

Kreative Ausdrucksformen geraten unter Druck – durch Kooperationen mit Kulturgruppen entstehen Möglichkeiten, kulturelle Vielfalt und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.

Herausfordernd

Die politische Lage im Vorfeld von Wahlen beeinflusst die Menschenrechtssituation in Projektregionen. Partner-NGOs sind aktiv, um Risiken für Betroffene zu minimieren.

Schwerpunkt 4

Klimagerechte Zukunft



Fatema Begum hat durch einen Wirbelsturm fast alles verloren. Aber sie gibt nicht auf und betreibt erfolgreich ein Kokosnussgeschäft.

Erfolge 2025

13.970 Projektteilnehmer*innen

stärken die Widerstandskraft ihrer Gemeinden gegen die Folgen des Klimawandels, indem sie Reis-Banken aufbauen und so Reserven für Zeiten von Ernteausfällen, Stürmen und Überschwemmungen schaffen.

2.940 Schüler*innen

machen lokale Folgen der Klimakrise sichtbar und erhöhen das Bewusstsein an ihren Schulen und in den Gemeinden.

298 Sammelstellen für Plastikmüll

sind eingerichtet. Mit 190 Kampagnen haben Dorfgruppen das Problembewusstsein für Plastikmüll an Schulen und in Gemeinden erhöht.

3.831 Bäume

pflanzen Frauen, Männer und Heranwachsende in der Nachbarschaft und an Schulen, um die Auswirkungen der Klimakrise zu mildern.

2.287 Projektteilnehmer*innen

entwickeln mit Katastrophenhelfer*innen und Behörden Wege, wie Gemeinden sich auf die zunehmenden Klimarisiken vorbereiten, zum Beispiel durch Frühwarnungen, Evakuierungen und Wiederaufbau.

Partnerschaft

Zusammenarbeit mit lokalen Expert*innen in Sachen Klimaschutz und -anpassung.

Partizipation

Betroffene Menschen machen Herausforderungen sichtbar und arbeiten an Lösungsvorschlägen mit.

Empowerment

Sichtbarkeit der Perspektive betroffener lokaler Gemeinschaften auf nationaler und internationaler Ebene.



Als ein Zyklon über die Küstenregionen Bangladeschs hinwegfegt, verliert Fatema Begum innerhalb weniger Stunden alles. Ihr Haus wird vollständig zerstört. Monatlang kommt sie bei Verwandten unter. Doch sie gibt nicht auf. Mit Unterstützung ihrer Dorfgruppe erhält sie Zugang zu den Hilfen und Leistungen, die ihr zustehen. Schritt für Schritt baut sie sich eine neue Existenz auf: Mit einem neuen Haus und einem Stand auf dem Markt an dem sie Kokosnüsse, Pflaumen und Mangos verkauft.



Die Dorfgruppen sichern traditionelles lokales Saatgut - für ihre Gemüsegärten, aber auch für den Erhalt ihrer lokalen Kultur

Fatema Begums Geschichte steht stellvertretend für viele Menschen in Bangladesch. Obwohl sie kaum zum Klimawandel beitragen, sind sie von dessen Folgen besonders stark betroffen. Überschwemmungen, Dürren, Sturmfluten und Bodenversalzung bedrohen Ernten, Einkommen und Häuser. Familien in Armut leben oft an Orten, die Naturgefahren besonders stark ausgesetzt sind.

Der NETZ-Projektschwerpunkt „Klimagerechte Zukunft“ stärkt deshalb Menschen dabei, selbst Lösungen zu entwickeln und ihre Interessen gegenüber Behörden zu vertreten. Dorfgruppen erarbeiten Aktionspläne für den Umgang mit Klimarisiken, setzen sich für den Schutz von Ackerflächen und den Zugang zu Wasser ein und wirken in lokalen Katastrophenschutzkomitees mit. Besonders Frauen übernehmen Verantwortung und gestalten Entscheidungen aktiv mit.

Wassertanks zur Regenwassernutzung

In vielen Projektregionen ist Trinkwasser knapp - sei es durch die Gefahr von Meerwasser, das immer mehr von der Küste ins Landesinnere dringt oder durch extreme Dürreperioden, die Wasserläufe austrocknen. In NETZ-Projekten in Südbangladesch werden für besonders stark betroffene Familien Wassertanks installiert. In diesen können sie das wertvolle Gut sammeln und zum Trinken und Kochen verwenden.

So entsteht Klimaanpassung nicht von oben, sondern aus den Gemeinden heraus. Frauen werden zu wichtigen Akteurinnen des Wandels. Sie schützen ihre Familien vor den Folgen der Klimakrise und leben Gemeinschaft in ihren Dörfern. Die Menschen, die am stärksten von den Folgen des Klimawandels betroffen sind, sind ihr nicht passiv ausgesetzt, sondern können Ihre Erfahrungen einbringen. Für Frauen wie Fatema Begum bedeutet das die Chance, nach einer Katastrophe nicht nur das Alte wieder aufzubauen, sondern eine bessere Zukunft neu zu gestalten.



Familien haben mit Wassertanks einen weiteren Zugang zu Trinkwasser

Was wir 2026 vorhaben

Wir festigen und erweitern die Projektarbeit im Süden Bangladeschs. Dabei setzen wir Schwerpunkte in den Bereichen Wasserversorgung, Umweltbildung und Anpassung an die Folgen des Klimawandels.

Sehr gut

Durch finanzielle Rücklagen und Reisreserven federn Teilnehmer*innen die Folgen von Überflutungen oder Wirbelstürmen ab und fallen nicht erneut in Not- und Armutslagen zurück.

Wegweisend

Dorfgruppen klären politisch Verantwortliche auf. Ihr Input fließt bei lokalen Überschwemmungs- und Evakuierungsplänen ein, die die Bedürfnisse der Gemeinden berücksichtigen.

Zu verbessern

Katastrophenhelfer*innen haben eine wichtige Funktion. Oft fehlt jedoch Ausstattung wie Signalkleidung oder Lampen. Diese soll künftig verlässlich bereitgestellt werden.

Herausfordernd

Einerseits ist Unterstützung von außen Teil klimagerechter Lösungen. Andererseits darf sie lokale Initiative nicht schwächen, sondern muss sie stärken.

Schwerpunkt 5

Katastrophen und Hilfe

Bangladesch war 2025 von schweren Überschwemmungen in der Monsunzeit und intensiven Hitzewellen betroffen. Viele Familien mussten schnell handeln, um sich und ihr Umfeld zu schützen.

NETZ hilft, wenn Menschen solche Krisen nicht allein bewältigen können. Doch im Mittelpunkt steht die langfristige Stärkung der Gemeinden. Projektteilnehmer*innen setzen dabei vieles selbst in Bewegung: Sie stabilisieren oder erhöhen ihre Häuser, damit sie Wasser und Sturm besser standhalten. In wöchentlichen Treffen sammeln sie Ersparnisse, legen Reisvorräte an und sammeln Saatgut, um bei Ernteausfällen handlungsfähig zu bleiben. Freiwillige Katastrophenhelfer*innen werden ausgebildet und erhalten, wie auch andere Projektteilnehmer*innen, Schulungen zu Katastrophenvorsorge und Krisenbewältigung. So wächst das Vertrauen der Gemeinden in ihre eigene Kraft, kommenden Herausforderungen aktiv zu begegnen.



Schwere Zerstörungen durch Naturkatastrophen: Kommt es dazu, reagiert NETZ umgehend

Wirkung und Nachhaltigkeit der NETZ-Projekte

NETZ dokumentiert die Wirkungen der Arbeit der Menschen und Partner in Bangladesch kontinuierlich und systematisch. Quantitative Erhebungen und Fallanalysen zeigen: Die unterstützten Familien verbessern ihre Lebenssituation nicht nur kurzfristig, sondern dauerhaft.

Viele Familien im Projektschwerpunkt ein Leben lang genug Reis können bereits innerhalb von 12 bis 18 Monaten nach Projektbeginn ihr Einkommen steigern. Sie investieren in Viehzucht, bauen Rücklagen auf und schaffen Sicherheit für Krisenzeiten. Auch strukturelle Veränderungen werden messbar: Immer mehr Projektteilnehmerinnen nutzen staatliche Unterstützungsprogramme, nehmen Gesundheitsdienste in Anspruch oder erhalten Zugang zu Saatgut und Anbaumitteln.

Ein zentraler Bestandteil der Wirkungsbeobachtung ist die Analyse sozialer Veränderungen. NETZ begleitet Selbsthilfegruppen über mehrere Jahre und erfasst, wie Frauen Verantwortung übernehmen. Viele engagieren sich heute in lokalen Gremien, beteiligen sich an kommunalen Entscheidungsprozessen oder vertreten die Interessen ihrer Gemeinschaft gegenüber Behörden. Diese Entwicklungen lassen sich sowohl an Projektdaten als auch in externen, unabhängigen Studien nachvollziehen, die wir beauftragen. Sie bewerten die Programme als wirksam und effizient und zeigen, dass zentrale Ansätze über die Projektlaufzeit hinaus Bestand haben.

Im Bildungsbereich ist der Abbruch der Grundschule ein großes Problem. Im 2025 abgeschlossenen Projekt „Gemeinsam Lernen für das Leben“ an 80 staatlichen Grundschulen sank die Abbruchquote von zuvor über 25 Prozent auf 1,5 Prozent. Nahezu alle Kinder – 98 Prozent – wechseln nach Abschluss der Grund- auf eine weiterführende Schule.

Die gestiegene Qualität und die Einbindung von Elterngremien erhöhten zudem die Anwesenheitsrate der Lehrkräfte von zuvor 87 auf 100 Prozent. Auch die Schüler*innen gingen lieber zur Schule, ihre Anwesenheitsrate stieg von 71 auf 91 Prozent.

Für die Nachhaltigkeit wichtig: Der zweijährige Vorschulunterricht wird von staatlichen Stellen weitergetragen, und Lehrkräfte sowie Gemeinden setzen bewährte Praktiken eigenständig fort. In allen Projektbereichen arbeiten ehrenamtlich Engagierte auch nach Projektende weiter. Dies wird von Projektbeginn an geplant und macht NETZ-Projekte besonders nachhaltig.



„NETZ unterstützt mit seinen Partnerorganisationen diejenigen, zu denen in abgelegenen Gegenden sonst niemand kommt. Hier ist der Bedarf an Hilfe sehr groß, aber auch der Einsatz der Menschen. Wie viel sie erreichen können, ist sehr beeindruckend.“

Ulrich Kleppmann,
Leitender EZ-Referent an der deutschen Botschaft in Dhaka nach einem mehrtägigen Besuch in NETZ-Projekten

Politischer Dialog und Vernetzung

Zivilgesellschaftliche Stimmen stärken



Die Bedeutung globaler Solidarität und direkter zivilgesellschaftlicher Zusammenarbeit unterstrichen das Bangladesch-Forum und NETZ im Gespräch mit Parlamentarier*innen, hier mit dem für den BMZ-Haushalt zuständigen Abgeordneten Felix Döring (2.v.l.) und Desiree Becker (3. v.l.)

2025 blieb Bangladesch von anhaltender politischer Instabilität geprägt. Die Übergangsregierung konnte trotz verschiedener Bemühungen keine soziale und wirtschaftliche Stabilisierung erreichen.

Der Druck auf Frauen und Mädchen sowie auf indigene und religiöse Minderheiten nahm zu. NGOs berichteten von deutlichen Einschränkungen emanzipatorischer Programme. Die Women's Affairs Reform Commission präsentierte zwar im April 2025 Vorschläge zur Stärkung von Frauenrechten, doch patriarchale Interessen blockierten deren Umsetzung. Gleichzeitig gelang es der Regierung nicht, Gewalt gegen Hindus und Bauls einzudämmen oder Kampagnen entgegenzutreten, die auf die Verdrängung indigener Identitäten abzielten.

Das Bangladesch-Forum rief die internationale Gemeinschaft dazu auf, diese Gruppen stärker zu schützen – unter anderem im Rahmen von Delegationsreisen des Bundestags und des Europäischen Parlaments nach Bangladesch. Der Schutz von Frauen und Minderheiten war 2025 auch Schwerpunkt des Bangladesch-Forums bei Eingaben an die EU-Wahlbeobachtungsmission für die Parlamentswahlen im Februar 2026. Angesichts wachsender Einschränkungen zivilgesellschaftlicher Räume im

Globalen Süden beriet das Bangladesch-Forum zudem das Bundesentwicklungsministerium bei der Erstellung seiner neuen Strategie zur Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft in Asien. Doch Zivilgesellschaft gerät nicht nur durch autoritäre Regime unter Druck. Auch Kürzungen deutscher Mittel für Entwicklungszusammenarbeit und Humanitäre Hilfe schwächen sie. In politischen Gesprächen und durch öffentliche Aktionen wie einer Podiumsdiskussion und einer Briefaktion gab das Bangladesch-Forum die Unterstützung von Bürger*innen für die internationale Solidarität weiter.

Auch 2026 wird das Bangladesch-Forum weiterhin hervorheben, wie zentral eine starke Zivilgesellschaft für Entwicklung

und Menschenrechte ist und dass sie eine entsprechende finanzielle Unterstützung voraussetzt. Zur UN-Klimakonferenz in Bonn 2026 wird das Forum zudem dafür eintreten, dass stark von der Klimakrise betroffene Länder wie Bangladesch wieder stärker in den Fokus rücken.

Das Bangladesch-Forum

Das Bangladesch-Forum vereint kirchliche Hilfswerke, Entwicklungs- und Menschenrechtsorganisationen, Wissenschaftler*innen sowie Mitglieder der Bangladeschischen Diaspora in Deutschland. Es setzt sich für die Anliegen der Zivilgesellschaft in Bangladesch ein. NETZ ist geschäftsführendes Mitglied.



Die damalige Bundesentwicklungsministerin Svenja Schulze zu Gast bei NETZ

Engagement & Globales Lernen

Gemeinsam für mehr Gerechtigkeit



Kreativ beteiligen
sich Unterstützer*
innen an Aktionen
– wie hier beim
Suppenfest in Gießen

Die Solidaritäts-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit von NETZ macht globale Zusammenhänge verständlich, Perspektiven aus Bangladesch sichtbar und stärkt solidarisches Handeln. Die Motivationen sind so vielfältig wie die Menschen, die mit NETZ zusammenkommen. Doch sie alle verbindet, dass sie gemeinsam für mehr Gerechtigkeit und konkreten Wandel in Bangladesch eintreten.

Globales Lernen an neuen Orten

Schulklassen, kirchliche Gruppen, Weltläden sowie private Initiativen und Einzelpersonen sind 2025 wieder bundesweit aktiv. Mit insgesamt 32 Bildungsveranstaltungen und einer Ausstellung erreichen die Engagierten 868 Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Die Themen reichen von Kinderrechten und Geschlechtergerechtigkeit über Nachhaltigkeit bis hin zur Textilindustrie und Klimagerechtigkeit. Projektstage, das Ehrenamtscafé, Workshops, Vorträge und Filmvorführungen sowie Leseabende, Podiumsdiskussionen, Aktionstage und Konzerte sprechen eine Vielzahl von Zielgruppen an. Auch in einer neuen Kooperation mit dem Zentrum für interkulturelle Bildung & Begegnung Gießen werden gemeinsame Veranstaltungen angeboten.

Projektstage zu Kinderrechten und Bangladesch finden erstmals auch an der Neuen Grundschule Raunheim und der Katholischen Grundschule Mainzer Straße in Köln statt. Zu einem Leseabend mit feministischer Literatur aus Bangladesch lädt NETZ in der Stadtbibliothek Wetzlar ein. Die Sorooptimistinnen Gießen unterstützen NETZ im Zuge

eines Suppenfests. Das Michael-Ende-Gymnasium Tönisvorst feiert Jubiläum: Seit inzwischen 25 Jahren sind die Schüler*innen, Lehrkräfte und Elternvertreter*innen dort in der Partnerschaft mit Bangladesch engagiert.

Unser Jahr 2025 in Zahlen

Mehr als **2.550** Ehrenamtliche

sind in ganz Deutschland für NETZ aktiv.

868 Kinder, Jugendliche und Erwachsene

nehmen an **32** Veranstaltungen
des Globalen Lernens teil.

213 neue Unterstützer*innen

setzen sich mit NETZ für Ernährung, Bildung
und Menschenrechte ein.

33 Gemeinden bundesweit ermöglichen mit dem Sternsingen

insgesamt **1.390 Kindern** in Bangladesch
den Schulbesuch.



Wichtige Berichte von Gästen aus Bangladesch

Ein Höhepunkt sind auch 2025 die Gespräche und der persönliche Austausch mit Gästen aus Bangladesch. Shahidul Islam vom NETZ-Büro in Bangladesch und die Menschenrechtlerin Meghna Guhathakurta nehmen an der Bangladesch-Tagung und NETZ-Mitgliederversammlung in Wetzlar teil. Gemeinsam mit zahlreichen Vereinsmitgliedern und Bangladesch-Interessierten erleben sie dort die Premiere des Kurzfilms „Leben und Hoffnung in einem Klima-Hotspot Bangladeschs“. In Diskussionen und Arbeitsgruppen geht es um die gegenwärtige politische Situation Bangladeschs, die Rechte von Frauen und Minderheiten sowie die Gefahr, dass globale Krisen Armut weiter verschärfen. Diese Themen werden auch in politischen Gesprächen, Vorträgen und Diskussionsrunden, zum Beispiel zu Wasser und Migration, aufgegriffen.

Solidarität zu jedem Anlass

In 33 Gemeinden ziehen die Sternsinger*innen 2025 von Haus zu Haus und sammeln Spenden für unsere Bildungsprojekte. Auch Feiertage, Geburtstage, Jubiläen und andere persönliche Anlässe nutzen Unternehmen und Privatpersonen, um mit Anlassspenden die Arbeit von NETZ zu unterstützen. Eine besondere Aktion initiieren mehrere Familienunternehmen mit einer Crowdfunding-Kampagne zur Weihnachtszeit. Sie schaffen damit für insgesamt 58 Frauen neue Zukunftsperspektiven im Programmschwerpunkt „Ein Leben lang genug Reis“.

Neue Konzepte für die Bildungsarbeit

Im Arbeitskreis Bildung von NETZ organisieren sich junge Menschen ehrenamtlich, um die entwicklungspolitische Bildungsarbeit zu stärken. Die Multiplikator*innen entwickeln 2025 neue Bildungskonzepte und führen zehn Veranstaltungen durch. Mit einem Methodenworkshop und einer Fortbildung zum Thema Critical Whiteness erweitern sie ihre eigenen Kompetenzen.

Öffentlichkeitsarbeit – NETZ informiert

NETZ ist 2025 bei zahlreichen Veranstaltungen in Gießen dabei: etwa zum Weltkindertag und beim Filmfestival Globale. Der neue Bürostandort bietet im Januar Anlass, die Öffentlichkeit zum Tag der offenen Tür einzuladen. Vertreter*innen aus Bildung, Politik und Zivilgesellschaft nutzen die Gelegenheit, die Arbeit von NETZ aus nächster Nähe zu erleben.

Zum Jahresbeginn begrüßt das NETZ-Team zudem die damalige Bundesministerin für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Svenja Schulze. Mit ihr sprechen sie über aktuelle Herausforderungen und Chancen der Entwicklungszusammenarbeit sowie die Rolle zivilgesellschaftlicher Initiativen.

Ehrenamtliche machen mit der Präsentation einer neuen Zeitschriftenausgabe feministische Perspektiven sichtbar.



Die Sternsinger waren 2025 wieder für NETZ unterwegs und haben Bildungsprojekte unterstützt



Die Welt im Blick: Projekttag am Albert Magnus-Gymnasium Rottweil



NETZ ist präsent - wie hier beim Altstadtfest in Wetzlar. solidarisch mit dem Motto „Wetzlar erzähl deine Geschichte“

Jede*r kann aktiv werden - überall

Wer sich mit NETZ engagieren, seine Fähigkeiten einbringen, Neues lernen und zu mehr Gerechtigkeit in der Welt beitragen möchte, kann das jederzeit tun. In ganz Deutschland sind Menschen mit NETZ aktiv. Auf unserer digitalen Engagement-Karte finden sich regionale Gruppen und Engagierte, die direkt kontaktiert werden können. Oder man startet eine eigene Aktion - NETZ-Referent*innen unterstützen dabei gerne.

www.bangladesch.org/mitmachen/ehrenamt-mit-netz



Nachhaltiges Engagement: Vom Jute-Stand zum starken Netzwerk für Bangladesch

„Was mit einem Verkaufsstand für Juteartikel auf dem Marktplatz Tauberbischofsheim begann, hat sich zu einer Erfolgsgeschichte solidarischen Handelns entwickelt. Aus den ersten Verkäufen entstand der lokale Weltladen und mit ihm Unterstützung für Projekte in Bangladesch, die bis heute anhält. Aus der Unterstützung entwickelte sich bald eine Partnerschaft. Gegenseitige Besuche machten die Zusammenarbeit persönlich und greifbar - enge Verbundenheit, die weit über reine Projektförderung hinausgeht. Prägend ist die Zusammenarbeit mit NETZ selbst. Durch die Projekte werden Herausforderungen vor Ort sichtbar und verständlich vermittelt. Diese Transparenz schafft Vertrauen und ermöglicht es, die Wirkung von Spenden nachzuvollziehen. Viele unserer Mitarbeiter*innen und Kund*innen sind längst selbst zu Unterstützer*innen geworden. Ihr Engagement zeigt, wie nachhaltig die Partnerschaft ist.“

Birgit Hauke,
Weltladen Tauberbischofsheim

Bei der Soiree im
ZiBB nimmt Sadhika
Srijoni Tania die Gäste
mit auf eine musika-
lische Reise von den
ältesten überlieferten
Dichtungen Benga-
lens bis zur Volksmu-
sik der Gegenwart



Die Bangladesch-Zeitschrift NETZ ist – gedruckt und online – das wichtigste deutschsprachige Magazin zu Bangladesch. Die NETZ-Homepage mit dem Bangladesch-Portal bietet Hintergrundtexte, Analysen und Expert*innen-Interviews zu den wichtigsten globalen und entwicklungspolitischen Themen, die in der deutschen Medienlandschaft weniger Beachtung finden. NETZ informiert zudem in monatlichen Newslettern und Pressemeldungen. Deutsche und internationale Medien berichteten 2025 insgesamt 56-mal über die Arbeit von NETZ.

www.bangladesch.org/portal

www.bangladesch.org/zeitschrift

Entwicklungspolitischer Freiwilligendienst

Als Bundesfreiwillige unterstützt Lillian Neumann 2025 NETZ, Hannah Hamburg und Nils Wandelt tun es als Praktikant*innen. Seit 1991 hat NETZ junge Menschen nach Bangladesch entsandt, die bei den Partnern vor Ort lernen und mitarbeiten. Aufgrund der Sicherheitslage in Bangladesch setzt das Freiwilligenprogramm 2025 wie bereits in den Jahren zuvor aus. Nach den Wahlen 2026 hoffen wir auf eine Verbesserung der Sicherheitslage und die Möglichkeit einer Wiederaufnahme ab 2027.

Viele Gäste beim Tag
der offenen Tür im
neuen NETZ-Büro in
Gießen



Die Sorooptimistinnen
spenden ihre Einnah-
men des Suppenfests



Einsatz, der bleibt: die NETZ-Stiftung

Die NETZ-Stiftung sichert die Arbeit in Bangladesch nachhaltig ab. Sie ergänzt die direkte Förderung laufender Projekte, bietet Schutz vor unerwarteten Risiken und fördert neue Ansätze zur Armutsbekämpfung. So schafft sie einen Rahmen, Engagement langfristig und über Generationen hinweg zu erhalten und neue Impulse für die Vereinsarbeit zu ermöglichen.

Die Stiftung wird treuhänderisch geführt, das Stiftungsvermögen ausschließlich in ethisch-ökologische und soziale Geldanlagen investiert. Fördern auch Sie: mit freiem Stiftungsvermögen, einer Schenkung unter Widerspruchsvorbehalt oder einem Vermächtnis.

[www.bangladesch.org/
netz-stiftung](http://www.bangladesch.org/netz-stiftung)



„Die NETZ-Stiftung schafft einen Rahmen, das einzigartige Engagement von NETZ e.V. zu erhalten und weiterzuentwickeln. Über Stiften geben wir der Gesellschaft etwas zurück und weisen gleichzeitig in eine bessere Zukunft.“

Manfred Krüger,
Gründungsmitglied von NETZ e.V.

Finanzbericht 2025

Einnahmen 2025

Die Vereinseinnahmen lagen 2025 bei 5,26 Millionen Euro. Spender*innen vertrauten NETZ insgesamt 653 Tausend Euro an. Spenden und Mitgliedsbeiträge sind Grundlage für die Arbeit von NETZ insgesamt. Sie sind auch die Voraussetzung für die Beantragung von Zuschüssen. Die staatlichen Fördermittel im Jahr 2025 betrugen 3,74 Millionen Euro, 9% weniger als im Vorjahr. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) bleibt hierbei der wichtigste Zuschussgeber. Die kirchlichen Zuschüsse für die Arbeit von NETZ betrugen rund 469 Tausend Euro und die Zuschüsse privater Institutionen 324 Tausend Euro.

Ausgaben 2025

NETZ verwendet seine Mittel für die beiden Satzungszwecke (A) die Entwicklungszusammenarbeit, besonders mit Bangladesch, und (B) Globales Lernen und Völkerverständigung. Die Ausgaben für (C) Werbung, Verein und Verwaltung dienen beiden Satzungszwecken. 4,43 Millionen Euro – 88% der Gesamtausgaben des Jahres – hat NETZ 2025 für die Entwicklungszusammenarbeit mit Bangladesch und Indien (A) eingesetzt. 31% der Gesamtausgaben von NETZ flossen in die Arbeitsschwerpunkte „Ein Leben lang genug Reis“ und „Klimagerechte Zukunft“, 34% in den Schwerpunkt „Jedes Kind braucht Bildung“ und 16% in den Projektschwerpunkt „Menschenrechte verteidigen“. Der in der politischen Lage besonders geforderte Arbeitsbereich Politischer Dialog zur Stärkung der Zivilgesellschaft Bangladeschs machte 6% der Ausgaben aus. Auf den Arbeitsbereich Globales Lernen und Völkerverständigung (B) entfielen 133 Tausend Euro, 3% der Gesamtausgaben. 9% der Gesamtausgaben, also 474 Tausend Euro, wurden für die Kommunikation mit Spender*innen, die Beantragung von öffentlichen Mitteln und

Zuschüssen, das Berichtswesen sowie die allgemeine Verwaltung und Vereinsarbeit verwendet (C). Personal- und Betriebskosten sind entsprechend der Standards des Spendensiegels des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) gemäß dem tatsächlichen Zeit- und Geldaufwand direkt dem jeweiligen Bereich zugeordnet. Die Personalkosten in Deutschland betrugen insgesamt 966 Tausend Euro (2024: 835 Tausend Euro).

Lage und Chancen 2026

NETZ erhält keine strukturelle Förderung. Die Arbeit in Bangladesch, Indien und Deutschland ist durch eine Mischung aus Zuschüssen und Spenden im jeweils laufenden Jahr finanziert, während Projektzusagen gegenüber Partnerorganisationen und damit den Menschen vor Ort mehrjährig erfolgen. Die absinkenden öffentlichen Mittel für Entwicklungszusammenarbeit treffen auch NETZ-Projekte. Dies wird laut der mittelfristigen Finanzplanung in den kommenden Jahren zu Defiziten führen, die allerdings zunächst von den auch 2025 gebildeten Rücklagen aufgefangen werden können. Die NETZ-Strategie vor diesem Hintergrund beinhaltet, die erfolgreiche Projektarbeit mit viel Einsatz vor Ort fortzuführen, um die Menschen im demokratischen Neuanfang des Landes und der weltweiten Klimakrise zu unterstützen; das Engagement von Unterstützer*innen weiter zu stärken, um unabhängiger von staatlichen Finanzierungen zu werden; und sich politisch und öffentlich gemeinsam mit anderen Organisationen für eine ausreichende internationale Klima- und Entwicklungsfinanzierung einzusetzen.

Einnahmen in € 1. Januar 2025 – 31. Dezember 2025

	2025				2024
			Einnahmen zweckgebunden zu verwenden für		
			Entwicklungs- zusammenarbeit	Völkerverständigung	
		in %			
Spenden (ohne Sternsinger-Sammlungen)	652.658,06	12,4	652.598,06	60,00	562.125,29
Geldspenden	652.658,06		652.598,06	60,00	562.125,29
Mitgliedsbeiträge	17.991,95	0,3		17.991,95	18.042,55
Staatliche Zuschüsse	3.737.028,15	71,0			4.094.924,41
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	3.736.242,15		3.696.242,15	40.000,00	3.677.636,41
Europäische Union	0,00				414.888,00
Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben	786,00			786,00	2.400,00
Zuschüsse kirchlicher Institutionen	469.350,00	8,9			352.311,31
Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden	2.500,00			2.500,00	4.000,00
Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst	81.500,00			81.500,00	155.811,31
Kindermissionswerk: Sternsinger-Sammlungen	212.500,00		212.500,00		72.500,00
Misereor	172.850,00		172.850,00		120.000,00
Zuschüsse privater Organisationen	324.093,92	6,2			244.913,60
24 gute Taten e. V	49.360,89		49.360,89		0,00
AK 5%, Düsseldorf	6.269,41		6.269,41		7.400,00
Apo-Bank Stiftung	5.091,00		5.091,00		4.967,00
Ensinger-Stiftung, Nufringen	50.090,00		50.090,00		0,00
Entwicklungshilfe-Klub, Wien	129.778,96		129.778,96		125.367,24
Familie Nowak Stiftung, Usingen	15.000,00		15.000,00		15.000,00
Mylius Stiftung, Ludwigsburg	0,00				13.440,00
Rivera Stiftung, Bochum	7.815,00		7.815,00		6.884,00
Rotary Clubs in Deutschland	28.190,00		28.190,00		15.690,00
Sonstige	32.498,66		32.498,66		56.165,36
Sonstige: Einnahmen des Büros Dhaka	1.387,74	0,0	1.387,74		801,93
Teilnehmerbeiträge für Tagungen und Begegnungsprogramme	3.615,20	0,1		3.615,20	5.430,00
Verkäufe Zeitschriften und Medien, Honorare (Zweckbetrieb) Mieteinnahmen	6.097,19	0,1		6.097,19	7.205,85
Sonstige betriebliche Erträge (Lohnfortzahlungen Krankenkasse, etc.)	32.279,20	0,6	32.279,20		14.867,71
Zinserträge	17.506,17	0,3	17.506,17		10.130,11
Gesamteinnahmen	5.262.007,58	100	5.109.457,24	152.550,34	5.310.752,76



Weitere 135.769 Euro haben Projektteilnehmer*innen in Bangladesch und Indien im Jahr 2025 zur Finanzierung ihrer Projekte aufgebracht.



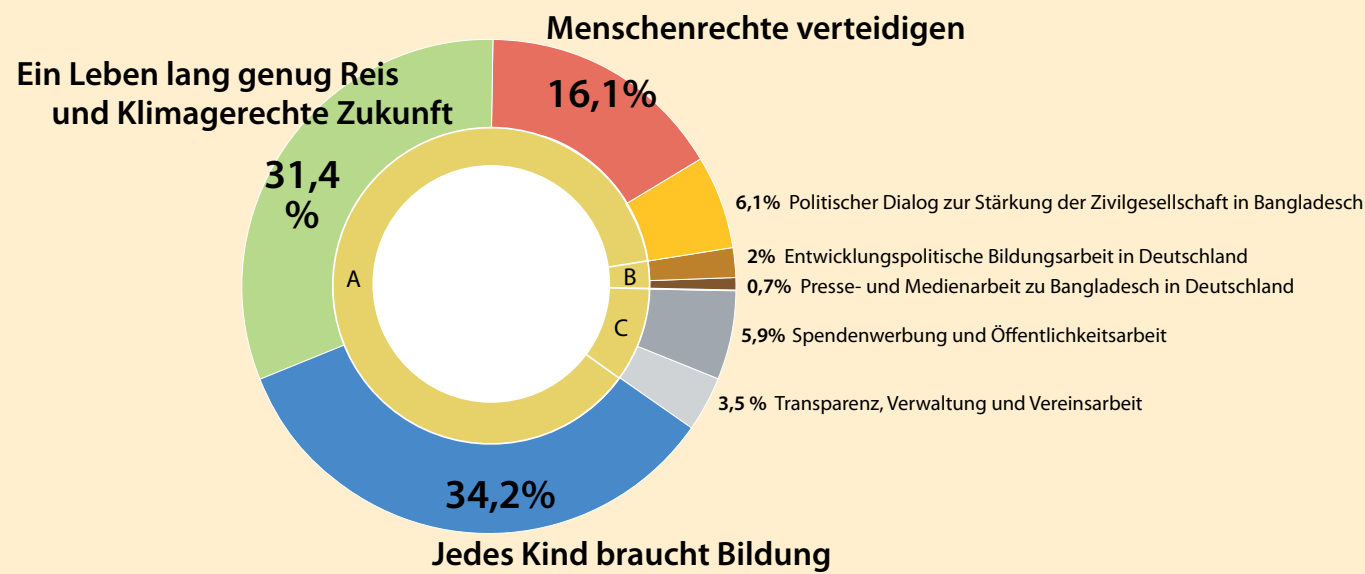
Mehr als 29.400 Stunden ehrenamtliche Arbeit haben Aktive in Deutschland im Jahr 2025 für mehr Gerechtigkeit geleistet.

Ausgaben in €
1. Januar 2025 – 31. Dezember 2025

	2025	in %	2024
A Entwicklungszusammenarbeit	4.425.805,33	87,9	4.624.859,49
Finanzierung von Entwicklungsprojekten	4.117.979,63	81,8	4.420.459,82
Ein Leben lang genug Reis und Klimagerechte Zukunft	1.582.391,86	31,4	1.282.143,05
Grundbildung für Kinder	1.722.934,59	34,2	1.890.752,44
Menschenrechte	812.653,18	16,1	1.247.564,33
Politischer Dialog zur Stärkung der Zivilgesellschaft in Bangladesch	307.825,70	6,1	204.399,66
B Globales Lernen und Völkerverständigung	133.370,02	2,7	104.216,91
Entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Deutschland	99.684,53	2,0	89.142,67
Presse- und Medienarbeit zu Bangladesch in Deutschland	33.685,49	0,7	15.074,24
C Verwaltung, Werbung und Verein	473.934,60	9,4	424.292,00
Spendenwerbung und Öffentlichkeitsarbeit	298.956,48	5,9	235.934,05
Transparenz, Verwaltung und Vereinsarbeit	174.978,12	3,5	188.357,95
Gesamtausgaben	5.033.109,95	100,0	5.153.368,40

Anteilige Personalkosten in €

A Entwicklungszusammenarbeit	569.901,34
B Globales Lernen und Völkerverständigung	79.490,18
C Verwaltung	175.316,47
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	141.047,83
Summe	965.755,82



Bilanz in € zum 31. Dezember 2025

	2025	2024
AKTIVA		
Anlagevermögen	6.753,00	11.349,00
Büroausstattung	6.752,00	11.348,00
Wohnung	1,00	1,00
Umlaufvermögen	2.606.828,66	2.145.870,43
Bank, Kasse und Vorschüsse für Ausgaben	2.602.518,11	2.144.479,98
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	3.232,30	312,20
Mietkaution	1.078,25	1.078,25
Bilanzsumme	2.613.581,66	2.157.219,43
PASSIVA		
Eigenanteil zum 31.12.2025	1.940.000,54	1.711.102,91
Betriebsmittelrücklage	600.000,00	550.000,00
Freie Rücklage	159.800,55	136.910,55
Rücklage für Entwicklungszusammenarbeit	894.370,03	744.370,03
Vereinskapital	279.822,33	278.175,97
Ergebnisvortrag	6.007,63	1.646,36
Rückstellungen	18.486,13	22.067,07
Sonstige Rückstellungen	18.486,13	22.067,07
Kurzfristige Verbindlichkeiten	655.094,99	424.049,45
aus Lohnsteuer und Sozialversicherung	9.580,09	9.161,45
gegenüber Personal	0,00	0,00
für Projekte in Bangladesch: Verbindlichkeiten gegenüber Partnern	645.514,90	414.888,00
Bilanzsumme	2.613.581,66	2.157.219,43

Bilanz 2025

Das Anlagevermögen von NETZ beläuft sich auf 7 Tausend Euro für Büroausstattung sowie eine dem Verein geschenkte Wohnung. Das Umlaufvermögen von NETZ inklusive Bank- und Kassenbestand betrug zum 31.12.2025 2,6 Millionen Euro. Ende 2025 betragen die Betriebsmittelrücklage 600 Tausend Euro und die freie Rücklage 160 Tausend Euro. Die Rücklage für Entwicklungszusammenarbeit beläuft sich auf 894 Tausend Euro und das Vereinskapi tal auf 280 Tausend Euro. Die Betriebsmittelrücklage wurde somit um 50 Tausend Euro erhöht. Der freien Rücklage flossen 23 Tausend Euro zu und der Rücklage für Entwicklungszusammenarbeit 150 Tausend Euro. Der Ergebnisvortrag beträgt 6 Tausend Euro. Sonstige Rückstellungen, insbesondere für nicht genommene Urlaubstage, betragen 18 Tausend Euro. Ende 2025 hatte NETZ kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 655 Tausend Euro - davon 646 Tausend Euro für Projekte in Bangladesch aufgrund von Projektverlängerungen. Weitere Verbindlichkeiten bestehen für Lohnsteuer und Sozialversicherung in Höhe von 10 Tausend Euro.

Jahresabschluss 2025

Der Jahresabschluss von NETZ ist ordnungsgemäß erstellt in Anlehnung an die Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie entsprechend der Leitlinien des DZI und dem Verhaltenskodex zur Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle des Verbands Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO). Die von der Mitgliederversammlung gewählten ehrenamtlichen Rechnungsprüferinnen Christine Rade stock und Annette Greier prüften am 4.5.2026 die Finanzbuchhaltung 2025 in der Geschäftsstelle Gießen. Ihr Prüfbericht bestätigt, dass die Ausgaben satzungsgemäß und nach dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit erfolgt sind. Die Mitgliederversammlung vom 24.5.2025 beauftragte die J+P Gruppe, Gießen, mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2025. Am 1.6.2026 erteilte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einen uneingeschränkten Prüfungsvermerk. Sie testierte, dass der Jahresabschluss von NETZ e.V. für das Geschäftsjahr 2025 den handelsrechtlichen Vorschriften entspricht und unter Beachtung der

Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sachgerecht darstellt. Die unabhängigen Wirtschaftsprüfer Hoda Vasi Chowdhury & Co, Chartered Accountants Dhaka haben den Jahresabschluss des Landesbüros von NETZ in Dhaka für das Jahr 2025 geprüft und dessen Ordnungsmäßigkeit am 13.4.2026 bescheinigt.

Steuerliche Verhältnisse

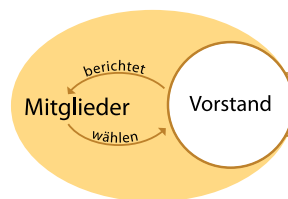
NETZ ist wegen der Förderung der Entwicklungshilfe und der Völkerverständigung nach dem letzten Freistellungsbescheid des Finanzamtes Wetzlar (Steuer-Nr: 3925051825) vom 4.4.2025 als mildtätig und gemeinnützig anerkannt und nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschafts- und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit. Die Freistellung erfolgt rückwirkend alle drei Jahre.

Organisation und Struktur

Verein

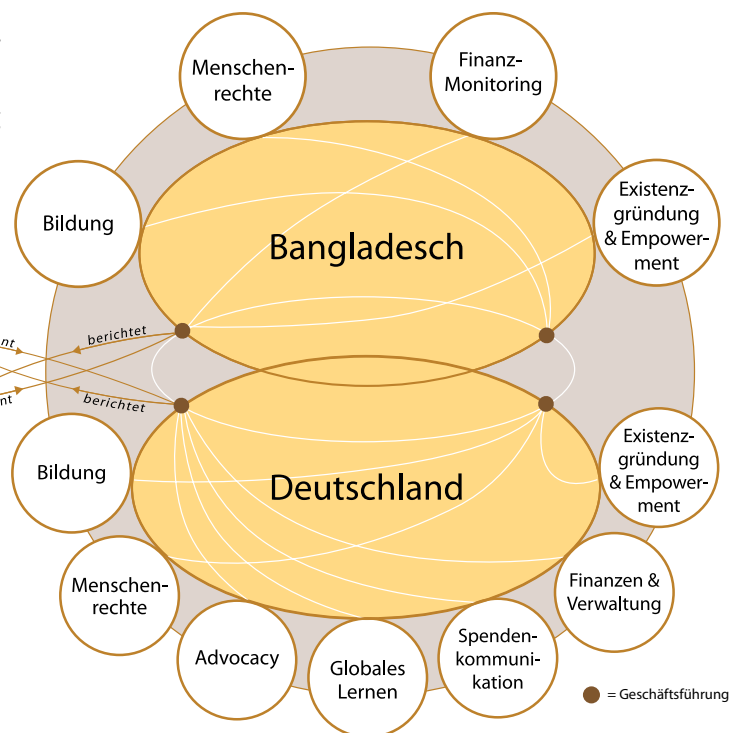
NETZ Partnerschaft für Entwicklung und Gerechtigkeit e.V. verfolgt als eingetragener Verein (Reg.-Nr. VR 5407, Vereinsregister am Amtsgericht Gießen) ausschließlich gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Der Verein hat 249 stimmberechtigte Mitglieder (Juli 2026). Als oberstes Organ entscheidet die jährliche Mitgliederversammlung über die Grundsätze von NETZ, Satzungsänderungen und die Entgegennahme des Jahresabschlusses. Sie wählt den ehrenamtlich tätigen Vorstand für die Dauer von zwei Jahren und die ehrenamtlichen Rechnungsprüfer*innen, die nicht dem Vorstand angehören.

Der Vorstand beschließt das Jahresbudget, Grundsätze der Projektförderung sowie die Policies des Vereins. Er ernennt die Geschäftsführung, die an die verabschiedete Budgetplanung und Grundsatzdokumente, die Satzung von NETZ sowie die Beschlüsse des Vorstands und der Mitgliederversammlung gebunden ist.



Büros und Mitarbeiter*innen

NETZ beschäftigt in Deutschland 17 (15 Stellen) und in Bangladesch 23 hauptamtliche Mitarbeiter*innen. Das monatliche Bruttogrundgehalt beträgt, inklusive VWL, 3.200 Euro bei einer Vollzeitstelle und erhöht sich nach Grad der Verantwortung und Kompetenzen. Bei Organisationsverbleib steigt das Gehalt alle zwei Jahre um 70 Euro bis zu einem Maximalbetrag von 350 Euro. Zusätzlich erhalten alle Hauptamtlichen für jedes unterhaltspflichtige Kind 120 Euro. 2025 betrugen die Jahresgehälter der Geschäftsführer 66.360 und 65.880 Euro brutto.



Bei der NETZ-Mitgliederversammlung im Juni 2026 wurde ein neuer Vereinsvorstand gewählt (v.l.): Dr. Kathrin Quellmalz, Ingo Ritz, Anna Cijevski, Dr. Bernhard Hoepfer, Martina Herzog, Dr. Heiko Herold, Dagmar Leboch

Anlaufstellen für Schutz und Beschwerden:

bangladesch.org/verhalten-beschwerden

Gender/Diskriminierung

NETZ duldet keinerlei sexuelle Belästigung, geschlechterspezifische Gewalt und Diskriminierung. Grundlagen dafür sind unsere Gender-Policy mit einem verbindlichen Verhaltenskodex und die Beauftragte für Gender und Gleichstellung:

Anastasia Rau (Büro Gießen)

gender@bangladesch.org

Kinderschutz

NETZ setzt sich gemäß unserer Kinderschutz-Policy aktiv für das Wohlergehen von Kindern ein und toleriert keine Form von Kindesmissbrauch, Misshandlung oder Ausbeutung.

Unsere Kinderschutzbeauftragte:

Gwendolyn Bömeke (Büro Gießen)

kinderschutz@bangladesch.org

Ombudsperson

Für die Meldung von Fällen schweren Fehlverhaltens gibt es eine Ombudsperson. Sie ist als selbständiger Rechtsanwalt unabhängig und außerhalb der Organisation angesiedelt:

Josef Selders

selders.josef@gmail.com

Transparenz

Ihr Geld kommt an

Wirkungsstark und kosteneffizient zu arbeiten ergibt sich für NETZ aus unserer Verantwortung gegenüber den am meisten benachteiligten Menschen. Dafür sorgen ein hohes ehrenamtliches Engagement und eine professionelle Projektplanung und -betreuung durch unsere Partnerorganisationen, sowie Mitarbeiter*innen in Bangladesch und Deutschland. NETZ folgt dem VENRO-Kodex zu Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle, dem Kodex Entwicklungsbezogene Öffentlichkeitsarbeit sowie den Leitlinien der Initiative Transparente Zivilgesellschaft und den ethischen Grundsätzen des Deutschen Fundraising-Verbands. Über unsere Arbeit informieren wir per Homepage,

Newsletter und in vierteljährlichen Spendenbriefen. Für NETZ zählt das persönliche Gespräch mit unseren Unterstützer*innen. Daher arbeiten wir nicht mit provisionsbasierten Spendensammler*innen zusammen und finanzieren keine kostspieligen Werbekampagnen.

NETZ ist Mitglied von

- Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V. (AGDF)
- Bangladesch-Forum - NETZ ist mit der Geschäftsführung beauftragt
- Entwicklungspolitisches Netzwerk Hessen e.V. (EPN Hessen)
- Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V. (VENRO)



„Wir kennen NETZ seit Jahrzehnten und wissen, dass sich jeder Euro, den wir geben, durch die nachhaltige Wirkung vervielfachen wird. Was wir NETZ zukommen lassen, sehen wir als Investition in die Zukunft. Gleichberechtigung, das Empowerment von Mädchen und Frauen sowie die Förderung von Bildung sind uns wichtig. So wie zu Lebzeiten wollen wir auch nach unserem Tod diese wichtige Arbeit durch eine entsprechende Zuwendung an NETZ unterstützen in dem Wissen, dass diese Mittel gute Verwendung finden werden.“

Hans-Martin Brückmann



Das NETZ-Team in Dhaka (oben) und in Gießen



Von jedem Euro
flossen 2025

88 ct

in Projekte der
Entwicklungs-
zusammenarbeit

9 ct

in Verwaltung,
Werbung und
Verein

3 ct

in Globales Lernen
und Völkerverständigung

Aus 1 € mach 6 €

Wenn Sie für Menschen in Bangladesch und Indien einen Euro spenden, können wir vor Ort 6 Euro einsetzen. Möglich ist dies, da NETZ und seine Partnerorganisationen erfolgreich staatliche und nichtstaatliche Mittel beantragen.

Helfen Sie uns dabei – machen wir gemeinsam aus einem Euro sechs! Alles Wissenswerte rund um die Fragen von Spenden und Transparenz finden Sie zusammengefasst hier:

www.bangladesch.org/transparenz



Spenden-Siegel

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) verleiht NETZ seit 2002 jährlich das Spenden-Siegel. Geprüft und empfohlen: Das DZI bescheinigt NETZ mit der Zuerkennung nach eingehender Prüfung erneut:

- transparente, effiziente und wirksame Strukturen und Prozesse
- Seriosität der Spendenwerbung
- einen niedrigen Anteil von Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben



Zukunft kann wachsen



104 €

unterstützen
zwanzig Frauen und
ihre Familien dabei,
klimaresiliente
Gemüseärten
anzulegen.

Spendenkonto

Volksbank Mittelhessen (BIC: VB MH DE 5F)

DE82 5139 0000 0000 0062 62



www.bangladesch.org/spenden

NETZ

বাংলাদেশ Gerecht geht gemeinsam

Mit NETZ treten Menschen in Bangladesch, Indien und Deutschland für Würde, selbstbestimmte Entwicklung und eine klimagerechte Zukunft ein. Gemeinsam schaffen wir nachhaltige Wege aus extremer Armut und für die Bildung aller Kinder. Wir streiten für gleiche Rechte, besonders von Frauen und Minderheiten – konsequent, gewaltfrei und auf Augenhöhe.

www.bangladesch.org/vision-und-grundsätze

